

Mentoring wie in der Familie

Bei der Auftaktveranstaltung des DPG-Mentoring-Programms kommen sich Mentoren und Mentees näher.



Bei der Auftaktveranstaltung im Physikzentrum Bad Honnef gab es für die Mentoring-Tandems reichlich Gelegenheit, ins Gespräch zu kommen.

Der erste Handschlag. „Ich wusste gleich, dass Sie mein Mentor sind.“ – „Wollen wir uns nicht duzen?“ So beginnt meist das Mentoring-Jahr. Ein erfahrenes DPG-Mitglied aus Industrie und Wirtschaft begleitet einen Mentee ein Jahr lang beim Berufseinstieg. Bis zur Auftaktveranstaltung Anfang September wissen die Mentees nicht, wer sie im Rahmen des Mentoring-Programms begleiten wird. Selbst die Mentorinnen und Mentoren kennen ihre künftigen Schützlinge vorher nicht. Erst bei einer Wanderung am Rande des Siebengebirges verkündet das Organisationsteam, wie die Paarungen zusammengesetzt sind. Auf dem Weg zurück zum Physikzentrum Bad Honnef entwickeln sich die ersten intensiven Gespräche der frischgebackenen Tandems.

Das Mentoring-Programm richtet sich an DPG-Mitglieder, die während der Programmlaufzeit einen Berufseinstieg in Industrie und Wirtschaft planen. Außerdem können sich Mitglieder bewerben, die noch nicht länger als drei Jahre berufstätig sind. Hierbei stehen die Mentees in der Verantwortung, Ziele zu entwickeln und

sie mit den notwendigen organisatorischen Maßnahmen zu verfolgen. Die Mentorin oder der Mentor begleiten und beraten sie bei diesem Prozess.

Der Arbeitskreis Industrie und Wirtschaft, der Arbeitskreis Chancengleichheit und der Arbeitskreis junge DPG riefen das DPG-Mentoring-Programm 2010 ins Leben. Gemeinsam mit der DPG-Geschäftsstelle koordinieren die drei Arbeitskreise das Matching und organisieren die Auftaktveranstaltungen an den Standorten Bad Honnef, Heidelberg, Berlin

und München. Der Pool potenzieller Mentorinnen und Mentoren ist seitdem auf 200 engagierte DPG-Mitglieder angewachsen. Insgesamt sind in den neun Jahren über 500 Tandems zustande gekommen. Bei der Zuordnung berücksichtigt die Matching-Kommission neben den Berufsvorstellungen der Mentees auch die Hobbies und Wohnorte aller Beteiligten. Dieses sehr persönliche Vorgehen sucht seinesgleichen bei Programmen dieser Art.

Zur Auftaktveranstaltung kommen auch Beteiligte des vorangegangenen Jahrgangs, um über ihr Mentoring-Jahr zu reflektieren. „Der Mentee wird zum Mentor des Mentors“, erklärt ein Teilnehmer. Mithilfe dieser Rückmeldungen entwickelt sich das Programm stetig weiter. Eine Teilnehmerin berichtet, wie gut die unterschiedlichen berufsorientierenden Angebote der DPG wie das Laborbesichtigungsprogramm „Ein Tag vor Ort“, die Berufsvorbereitungsseminare der jungen DPG, die Lunchtalks auf den Frühjahrstagungen oder das Mentoring sich ergänzen. Auf diese Weise wächst die DPG zu einer engen Physikfamilie zusammen.

Die Bewerbungsphase für den kommenden Mentoring-Jahrgang 2019/20 endet am 30. April. Weitere Informationen finden sich unter www.mentoring.dpg-physik.de.

David Ohse

Handschlag zur Begrüßung: Erst bei einer Wanderung klärt das Organisationsteam auf, wie die Mentoring-Tandems zusammengesetzt sind.

